

Elbe bei Riesa, die Ausführbarkeit einer Linie über Deberan und Freiberg untersucht und, falls sie sich als ausführbar ergebe, eine Vorlage darüber an die nächste Ständeversammlung gebracht werde. Das Minoritätsgutachten stellt mithin die Alternative Chemnitz-Riesa oder Chemnitz-Freiberg-Dresden.

Referent Bürgermstr. Schill: Ich muß mir noch ein einziges Wort erlauben. Es ist dieses die Ansicht des Herrn Vicepräsidenten. Es scheint, als ob er dieses Minoritätsgutachten nicht weiter vertheidige, sondern sich mit dem Separatvotum des Herrn von Friesen vereinigt hätte. Wenigstens hat es mir vorhin so geschienen.

Vicepräsident von Carlowitz: Ich stimme für das Minoritätsgutachten. Falls es jedoch nicht Genehmigung finden sollte, würde ich mich mit dem Separatvotum vereinigen.

Königl. Commissar Kohlschütter: Die dritte Ansicht ist die des Herrn Baron von Friesen und geht dahin, daß man sich jetzt überhaupt für keine Richtung ausspreche, sondern Alles von weitem Erörterungen und Untersuchungen abhängig mache, und den definitiven Beschluß der nächsten Ständeversammlung vorbehalte. Nach den materiellen Gründen, die in dem Separatvotum angeführt sind, scheint es jedoch, als ob der Herr Separatvotant sich der Linie Chemnitz-Zwickau vorzugsweise zuneige, und weder Chemnitz-Riesa, noch Chemnitz-Dresden gebaut zu sehen wünsche. Der Herr Vicepräsident endlich ist diesem Separatvotum beigetreten, indeß materiell scheint er sich wieder davon zu trennen, insofern als er ausdrücklich erklärt hat, seine Ansicht gehe dahin, daß die ganze Linie von Zwickau bis zur Elbe und zwar in der Richtung über Chemnitz und Freiberg nach Dresden ausgeführt werde, wenn sich der Tract von Chemnitz nach Dresden als ausführbar darstelle. Es wird dieß also für eine selbstständige Ansicht gelten müssen. Ich gestatte mir nun, nur mit wenigen Worten den Gesichtspunct ins Gedächtniß zurückzurufen, in den sich die Regierung bei Beurtheilung dieser Frage gestellt hat, wie er in der Decretsbeilage vom 8. Februar enthalten ist. Die Regierung ist, wie die geehrten Deputationen, von der Ansicht ausgegangen, daß das Interesse des Landes zwar eine Verbindung des Erzgebirges mit den Hauptbahnen dringend erheische, daß aber das Bedürfniß vollständig befriedigt werde, wenn diese Verbindung nur nach einer Richtung hin, nämlich entweder mit der sächsisch-bayerischen oder mit der leipzig-dresdner Bahn stattfinde, und daß daher für einen Zweck, der nicht im allgemeinen Landesinteresse nothwendig geboten sei, der Staatskasse keine pecuniären Opfer aufgebürdet werden könnten. Ging man aber von der Ansicht aus, so folgte auch von selbst, daß die Linie Chemnitz-Freiberg-Dresden unter allen Umständen von der Berücksichtigung ausgeschlossen bleiben müsse. Denn in welcher Richtung auch die Verbindung des Erzgebirges mit den ausländischen Bahnen zu Stande kommen möge, so wird die Verbindung mit Leipzig und über Leipzig mit den Nordseehäfen immer die vorherrschende und leitende Rücksicht zu bilden haben. Diese Richtung ist für unsre Fabrik-

gegenen entschieden die wichtigste, möge man nun die erleichterte Zufuhr des Fabrikmaterials, oder den Absatz der Fabricate oder den persönlichen Geschäftsverkehr ins Auge fassen. Alle andern Verbindungen nach Ost, Süd und West stehen erst in zweiter Linie. Nun kann es aber unmöglich die Meinung sein, den Verkehr des Erzgebirges mit Leipzig und dem Norden über Dresden zu weisen. Der hierdurch entstehende Umweg wäre so bedeutend, daß dadurch der Nutzen des Eisenbahnverkehrs fast gänzlich verloren gehen, und die Bahn wenigstens für den Waarentransport fast unnußbar werden würde. Will man daher von Chemnitz über Freiberg nach Dresden bauen, so ist davon allerdings, worin dem Herrn Vicepräsident beizustimmen ist, die nothwendige Consequenz, daß dann auch die Linie von Chemnitz nach Zwickau zur Ausführung gebracht werden muß. Denn außerdem würde das System unvollständig bleiben und dem Bedürfnisse des inländischen Verkehrs nimmermehr entsprechen. Da nun aber hierdurch, anstatt einer bloßen Binnenbahn, eine dritte, das Land von einem Ende zum andern durchschneidende Hauptbahn hergestellt werden würde, welche die Regierung von ihrem Plane ausdrücklich ausgeschlossen hatte, so folgt daraus von selbst, daß eine Bahn von Chemnitz über Freiberg nach Dresden, selbst abgesehen von der Frage über ihre technische Ausführbarkeit, nicht mehr in Betracht kommen konnte, und der Regierung nur die Alternative zwischen den Linien Chemnitz-Zwickau und Chemnitz-Riesa vorlag; denn ein Drittes läßt sich kaum noch denken, und ist wenigstens bis jetzt noch nicht genannt worden. Von diesem Gesichtspuncte aus ist die Vorlage bearbeitet worden; die Regierung hat noch jetzt keinen Grund, von der damals gewonnenen Ansicht abzugehen, und kann vielmehr nur wünschen, daß in dieser Beziehung die erste Kammer dem Beschlusse der zweiten Kammer beitrete. Es ist gegen die Linie Chemnitz-Riesa noch erwähnt worden, daß sie den Namen einer „erzgebirgischen Eisenbahn“ nicht verdiene, da sie das Erzgebirge nur auf eine kurze Strecke berühre. Indessen kann einmal auf den Namen nichts Wesentliches ankommen. Es würde sich, wenn der gewählte Anstoß giebt, unschwer ein anderer finden lassen. Ich erinnere nur daran, daß z. B. die Bahn von Köln über Aachen nach der belgischen Grenze den Namen der „rheinischen“ führt, ob sie gleich den Rhein nur an ihrem Ausgangspuncte berührt. Mit demselben Rechte würde auch die Bahn von Chemnitz-Riesa die „erzgebirgische Bahn“ genannt werden können. Sodann soll ja diese Bahn überhaupt nicht die Bestimmung haben, die gebirgischen Städte unter sich zu verbinden, sondern vielmehr das Erzgebirge als Provinz mit dem Auslande in Verbindung zu setzen. Sonach muß sie nothwendig über das Gebirge hinausgehen, und es kommt nur darauf an, innerhalb des letztern den geeignetsten Anknüpfungspunct zu finden. Daß nun aber Chemnitz unter allen Umständen als Centralpunct der erzgebirgischen Bahn gelten müsse, dieß scheint selbst von den Gegnern der chemnitz-riesaer Richtung nicht bestritten zu werden.

Prinz Johann: Ich habe ums Wort gebeten, ich weiß aber nicht, ob es die Zeit gestattet.